

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 77 (2015)
Heft: 4: Begabungsförderung

Artikel: Heureka : Kompetenzzentrum zur Förderung besonderer Begabung
Autor: Schwärzel, Jöri
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-720318>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heureka

Kompetenzzentrum zur Förderung besonderer Begabung

Mit Gastrecht in der Evangelischen Mittelschule Schiers wurde vor elf Jahren das Kompetenzzentrum Heureka gegründet. Seither ist es den Verantwortlichen gelungen, das Heureka zu etablieren und zu einer festen Institution der Begabtenförderung in der Bündner Bildungslandschaft zu machen.

VON JÖRI SCHWÄRZEL

Die Hauptaufgabe des Heureka wird auf der eigenen Website (www.heureka-schiers.ch) so beschrieben: «Kinder, die am Förderprogramm Heureka teilnehmen, werden gemäss neuem Schulgesetz in einer Gruppe teilintegrativ ausserhalb der Regelklasse unterrichtet. Sie sind während 90% der Unterrichtszeit in der Regelklasse integriert und werden während 10% der Unterrichtszeit in einer Gruppe teilintegrativ entsprechend ihren Begabungen, Interessen und Bedürfnissen gefördert und gefordert.» Die Förderung richtet sich an Kinder, die in ihrer Regelklasse oft unterfordert sind. Für einen halben Tag pro Woche wechseln diese Kinder aus ihrer Schule ins Heureka. Die Angebotspalette für diese wissenshungrigen Kinder besteht aus Projektarbeit, Denksport, Lerno-Lympia, Soziales Lernen, Enrichment-Angebote, Philosophieren, Experimentieren, «Explorer», Naturbeobachtung sowie Rhetorik und Debattieren.

Weiter bietet das Heureka den Bündner Schulen Informations- und Beratungsleistungen an, mit dabei auch die Hospitation in Schulklassen. Das Heureka finanziert sich über Schulgelder, die entweder von den Schulgemeinden und/oder von den Eltern bezahlt werden. Ein Unterstützungsverein steht dem Kompetenzzentrum vor und hilft mit, das Angebot zu finanzieren. Die Leitung des Heureka hat Marlies Triacca, die seit Beginn dabei ist.



Drei Fragen an Marlies Triacca, Leiterin des Heureka

SCHULBLATT: Frau Triacca, was hat Sie vor über zehn Jahren motiviert, das Heureka zu gründen?

MARLIES TRIACCA: Es waren die leuchtenden Augen der Kinder, die damals im Förderzentrum Chur den Unterricht besuchten. Seit der Schliessung des kantonalen Projekts nach einer Sparmassnahme ermöglicht die Evangelische Mittelschule Schiers EMS wissensdurstigen Kindern die Teilnahme am Förderprogramm Heureka.

Warum sollten begabte Kinder zu ihrer Förderung aus dem Klassenverband herausgenommen werden?

Trotz zunehmender Individualisierung ist es in der Regelklasse oft schwierig, für ein begabtes Kind autonomes und selbstbestimmtes Lernen zu arrangieren. Viele begabte Kinder finden in der Stammklasse niemanden, mit dem sie ihre kognitiven Interessen teilen können. Sie verstecken ihre Neugier-

de, um sozial eingebunden zu sein. Kluge Kinder haben den intensiven Drang, Kompetenz zu erwerben und schwierige Aufgabenstellungen durch eigenständiges Denken zu lösen. Im teilintegrativen Förderprogramm lernen sie intellektuell auf ihrem Niveau und eingebunden in ein soziales Gefüge mit Kindern, die ähnliche Bedürfnisse haben.

Ist die Begabtenförderung heute nicht eine Aufgabe der Volksschule?

Begabtenförderung gehört in ein vielfältiges Volksschulsystem. Einige Schulen in Graubünden realisieren bereits entsprechende Projekte. Allerdings hat die Volksschule noch viele andere Aufgaben zu erfüllen und oft sind die Schulen nicht in der Lage, ein eigenes Förderprogramm durchzuführen. Hier ist ein regionales Förderprogramm eine sinnvolle Ergänzung.